

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Auserlesener Poetischer Hochzeit- Begräbnisz- und Ehren-Gedichte/

Krantz, S.

Qvedlinburg, [1710?]

VD18 90618602

Als Ihro Königl. Majestät in Preussen Friedericus I. in Königsberg Anno
1701. höchst feyerlich gesalbet worden / ist auf Dero Universität zu Halle
folgende Ode abgesungen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18121



Als Ihre Königl. Majestät
in Preussen FRIEDERICUS I. in Königsberg Anno 1701. höchst feyerlich gesalbet worden/ist auf Dero Universität zu Halle folgende Ode abgesungen.

I.



Kosmächstigster Monarch /
der Christen Salomon
Augustus unsrer Zeit / Du Wunsch
der dieser Erden /
Durchlauchtster Friederich /
laß dir gefällig werden /
Was unsre Niedrigkeit vor deinen Götter-Thron

In tieffster Demuths = Pflicht mit tausend
wünschen bringet
Zum Opffer reiner Treu / die aus der Seele
dringet.

II.

Nicht nur das Preussen = Reich zündt
Freuden = Feuer an /
So heut als König dich in Kron und Purpur
schauet /
Die

Die Deiner Majestät der Himmel anbers
trauet;

Es steigt auch unsre Lust bis zu der Ster-
nen-Bahn/

Und schafft/ Dein Krönungs-Fest faßfällig
zu bedienen /

Weil uns dein Gnaden-Licht hier reichlich
hat geschienen.

III.

Dein hoher Götter-Stamm / den Ost
und West verehret /

Die Thaten/ so dein Haupt in reiche Lore
bern schliessen /

Die Länder/ Grosser Fürst/ so deinen Reichs
Stab küssen /

Und mehr noch haben schon die Crone
Dir gewehrt :

Wozu die ganze Welt Dich würdig längst
geschätzt /

Hat Deine Sieges-Hand Dir heute aufge-
setzet.

IV.

Europa machet sich zu seiner Pflicht be-
reit;

Ganz Deutschland kleidet sich in lauter Lust
und Wonne;

Denn durch Dich / scheint ihm des Glückes
guldne Sonne/

Weil Deines Scepters Gold bringt
 ewig güldne Zeit!
 Die wünsche / so aniezt von unsern Lippen
 fallen.
 Hört man viel tausendmahl durch alle Reiche
 schallen

V.

Ach Weltbeliebter Held/der Himmel
 hoherKuhm/
 Den deine Tugenden den Sternen eingeschrie-
 ben/
 Hat zur Verwunderung den Erdkreis ange-
 trieben/
 Und aller Herzen Dir gemacht zum Eige-
 nthum;
 Man betet Dich schon an als Gottheit dies-
 ser Erden /
 Und ieder sehnet sich Dein Unterthan zu wer-
 den /

VI.

Was wunder / das in uns auch solche
 Regung schlägt/
 Die/Grosser König/ganz von Lieb und Treue
 brennet /
 Und mit Frolocken heutz des Himmels Schluß
 erkennet/
 Daß dein gesalbtes Haupt nun Cron
 und Insul trägt.
 Weil

Drum nimm zum Pfande hin' der Lippen
schlechte Gaben /
Weil unser Geist und Blut sich Dir vers
schworen haben.

VII.

Der Höchste/ der Dir hat den Purpur
angethan /
Verbinde ewiglich das Glück mit deiner
Krone/
Sein Engel wache stets bei deinem Königs
Throne :
Ja/wenn Dein Helden-Fuß betritt der
Feinde Bahn/
So müsse Krieg und Streit sich stets also ge
wöhnen/
Daß Deine Majestät Sieg und Triumph
bekrönen/

An eben diesen Krönungs-
Feste wurde in der Schulkirchen
zu Halle folgende Arie
Musictet.

BRoßmächtigster Friederich/
Du Ausbund der Durchläu r'gsten
Ahnen/

Du unverzagter Held/
Du Friedens-Fürst/Du Preis der Welt/

